



Die drei Krimifrauen (von links) Mitra Devi, Susy Schmid und Petra Ivanov schätzen den Publikumskontakt. (su)

Steinmaur Lesung von Mitra Devi, Susy Schmid und Petra Ivanov

Sie erfinden Morde

Jede der drei Krimifrauen hat ihren Stil: Die eine ist heiter bissig, die andere fundiert seriös und die dritte elegant in der Sprache.

Susanne Franklin

Susy Schmid, die mit ihrem schallenden Lachen raumfüllende Dame las als Erste am Mittwochabend in der Bibliothek Steinmaur. Sie scheint förmlich über ihre Themen zu stolpern. Nur den aktuellen Misstritt, der sie an zwei Stöcken gehen lässt, könne sie nicht literarisch verwerten. Ihre Texte stecken voll überraschender Wendungen, am Schluss ist ein Überraschungseffekt garantiert.

Sie las neben Kurzkrimis aus dem Buch «Das Wüste lebt», dem Schweizer Heimatkrimi, der in Marokko spielt. Lei-

der heisse die Hauptperson Evi Gygax, bei deren Namen sie sich jedes Mal fast den Finger breche, weil die Buchstaben auf der Tastatur so ungünstig liegen.

Seitenstark

Petra Ivanov war nicht das erste Mal in der Bibliothek Steinmaur zu Gast. Ihre minutiöse Art des Recherchierens lässt sie in vielseitige Romane einfließen. «Demnächst erscheint mein vierter Band, der erste mit weniger als 400 Seiten.» Am fünften Buch hat sie soeben die ersten Seiten geschrieben.

Ihre kürzeren Regiokrimis sind äusserst beliebt, weil man jeden Winkel genau kennt, den die Autorin beschreibt. So fährt Reto Diener, der zehn Stunden Hafturlaub erhalten hat, vom verlassenen Bahnhof Regensdorf nach Bülach, dort werden existierende Restaurants und Läden beschrieben. Doch Reto Diener gerät in all dieser Normalität in eine verstrickte Situation, die kaum jemand kennt.

Sehr gewandt im Auftritt ist die in Schwarz und Weiss gekleidete Mitra Devi, die dritte Autorin. Sie erklärte, wie ihr neuestes Werk «Der Spinner von Leipzig» aus einem Stipendienaufenthalt heraus in der ehemaligen DDR-Stadt entstanden ist. Das Heruntergekommene der ostdeutschen Aussenquartiere habe sie beim Schreiben inspiriert. Als Illustratorin gestaltet sie das Äussere ihrer Bücher wesentlich mit.

Obwohl verkaufstechnisch ungünstig, las sie in Steinmaur Kurzgeschichten und Krimigedichte. Von der alten Dame, die sich im Altersheim nicht wohlfühlt und sich als ehemalige Biennzüchterin auf ganz spezielle Art wehrt. Mit ihren durchgereimten Krimigedichten steht Mitra Devi sicher ziemlich einzigartig da. Kein Wort zuviel, die Pointe sitzt, und die Geschichte ist erzählt. Ja sogar ein schauerlicher Zahnarztbesuch wurde zum Gruselgedicht.